

MISCELLANEA BAVARICA MONACENSIA  
Dissertationen zur Bayerischen Landes- und Münchner Stadtgeschichte  
herausgegeben von Karl Bosl und Richard Bauer

---

– Heft 108 –

GERTRUDE KROMBHOLZ

DIE ENTWICKLUNG DES SCHULSPORTS  
UND DER SPORTLEHRER-AUSBILDUNG  
IN BAYERN VON DEN ANFÄNGEN BIS  
ZUM ENDE DES ZWEITEN WELTKRIEGES



Kommissionsverlag UNI-Druck, München

---

Neue Schriftenreihe des Stadtarchivs München  
1982

MISCELLANEA BRACHIOLOGIAE

Tag der mündlichen Prüfung: 17. Juli 1981  
Vorsitzender: Prof. Dr. Rudolf Schuster/TUM  
1. Prüfer: Prof. Dr. Stefan Gröbinger/TUM  
2. Prüfer: Prof. Dr. Hans Schmidt/LMU

Schriftleitung:  
Dr. W. Grasser, Stauffenbergstraße 5/pt., 8000 München 40

REPLIKAT

VERMUTLICH

Alle Rechte vorbehalten  
— auch die des Nachdrucks von Auszügen,  
der photomechanischen Wiedergabe und der Übersetzung —

© Copyright 1982 Gertrude Krombholz  
ISBN 3-87821-182-1

Druck und Auslieferung:  
UNI-Druck, Amalienstraße 83, 8000 München 40

ABKÜRZUNG: Für Zitate wird die Abkürzung MBM empfohlen,  
z. B. MBM Heft 2 Seite 66

INHALTSVERZEICHNIS

Seite

1.	<u>Einleitung</u>	1
1.1.	<u>Vorwort</u>	1
1.1.1	Zielsetzung	1
1.1.2	Quellenlage und Forschungsstand	1
1.1.3	Aufbau der Arbeit	3
1.1.4	Hinweise	5
1.1.5	Danksagungen	5
1.2	<u>Leibesübungen und Schule in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts</u>	7
1.2.1	Pädagogik und Leibesübungen	7
1.2.2	Das bayerische Schulsystem	10
2.	<u>Von den Anfängen des Schulturnens bis zu seiner Verankerung als Schulfach (1868) und bis zum Beginn der Sportlehrerausbildung (1872)</u>	
2.1.	<u>Die Entwicklung des Schulsports</u>	17
2.1.1	Der Turnunterricht an den Volksschulen	17
2.1.2	Der Turnunterricht an den Gymnasien	27
2.1.3	Der Turnunterricht an den Schullehrerseminarien und Präparandenschulen	48
2.1.4	Der Turnunterricht an den Realgymnasien und technischen Anstalten	51
2.1.5	Der Turnunterricht an den Mädchenschulen	54
2.2.	<u>Die königliche öffentliche Turnanstalt in München</u>	57
2.2.1	Die Berufung Hans Ferdinand Maßmanns	57
2.2.2	Die Errichtung der "Königlichen öffentlichen Turnanstalt"	61
2.2.3	Die Einrichtung der Turnanstalt und ihre Finanzierung	65
2.2.4	Die Leitung der Turnanstalt durch Maßmann (1828-1842)	75
2.2.5	Die Besucher der Turnanstalt	82
2.2.6	Die Unterrichtsplanung an der Turnanstalt	85
2.2.7	Die Leitung der Turnanstalt durch Lorenz Gruber (1843-1848)	88

2.2.8	Die Leitung der Turnanstalt durch Dr. Johann Beilhack (1848-1850) und Anton Scheibmaier (ab 1850)	92
2.3	<u>Die Ausbildung der Lehrer im Turnen (vor 1872)</u>	105
2.3.1	Turnlehrerkurse, die im Semesterbetrieb der Universität durchgeführt wurden	105
2.3.2	Turnlehrerkurse, die im Auftrag des Staatsministeriums durchgeführt wurden	116
3.	<u>Der Schulsport und die Sportlehrausbildung vom Jahre 1872 bis zum Ende des Ersten Weltkrieges</u>	120
3.1	<u>Die Wandlung des Schulsports</u>	127
3.1.1	Der Turnunterricht an Volksschulen	128
3.1.2	Der Turnunterricht an den höheren Lehranstalten	144
3.1.3	Der Turnunterricht an den Lehrer- und Lehrerinnenbildungsanstalten	183
3.1.4	Der Turnunterricht an den höheren Mädchenschulen	193
3.1.5	Der Turnunterricht an den Fortbildungsschulen	199
3.1.6	Die Schulinspektionen	200
3.2.	<u>Die Umstrukturierung und Errichtung staatlicher Sportinstitute</u>	206
3.2.1	Die Königliche öffentliche Turnanstalt in München	206
3.2.2	Die Königliche Zentraltturnlehrerbildungsanstalt in München	228
3.2.3	Die Zusammenlegung der Königlichen öffentlichen Turnanstalt und der Königlichen Zentraltturnlehrerbildungsanstalt	234
3.2.4	Der Turn- und Spielbetrieb an den Universitäten Erlangen und Würzburg	243
3.3	<u>Die Ausbildung und Prüfung der Turnlehrer und Turnlehrerinnen</u>	248
3.3.1	Ordentliche Lehrkurse für Turnlehrer mit abschließender Turnlehrerprüfung (1872-1908)	248
3.3.2	Ordentliche Lehrkurse für Turnlehrerinnen mit abschließender Turnlehrerinnenprüfung (1904-1911)	259
3.3.3	Umgestaltung der Turnlehrer- und Turnlehrerinnen-ausbildung durch die neue Prüfungsordnung von 1912	269
3.3.3.1	Ausbildung und Prüfung von Turnlehrern im Hauptamte 1912-1918 (-1924)	273
3.3.3.2	Ausbildung und Prüfung von Turnlehrern im Nebenamte 1912-1918 (-1924)	280

3.3.3.3	Ausbildung und Prüfung von Turnlehrerinnen 1912-1918 (-1925)	281
3.4	<u>Die Fortbildung der Lehrer im Turnen (1872-1918)</u>	286
3.4.1	Turnlehrer- und Turnlehrerinnenkurse im Semesterbetrieb der Universität München	286
3.4.2	Außerordentliche Nachhilfekurse für Turnlehrer	289
3.4.3	Außerordentliche Nachhilfekurse für Turnlehrerinnen	293
3.4.4	Spezielle Lehrgänge für Volksschullehrer und Lehrer an Lehrerbildungsanstalten	295
3.4.5	Lehrgänge zur Einführung und Intensivierung bestimmter Sportarten	299
3.4.6	Unterweisungskurse für Anstaltsvorstände und Vertreter der Schulbehörden	301
4.	<u>Die Umgestaltung des Schulsports und der Sportlehrerausbildung seit 1918</u>	304
4.1.	<u>Wandlungen im Schulsport</u>	310
4.1.1	Das Referat für das Turnwesen im Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus	314
4.1.2	Der Turnunterricht an den Volksschulen	318
4.1.3	Der Turnunterricht an den höheren Unterrichts- anstalten für Knaben	329
4.1.4	Der Turnunterricht an den Lehrer- und Lehrerinnenbildungsanstalten	363
4.1.5	Der Turnunterricht für Mädchen an den höheren Unterrichtsanstalten	365
4.1.5.1	Höhere Unterrichtsanstalten für Mädchen	366
4.1.5.2	Höhere Unterrichtsanstalten für Knaben	377
4.1.5.3	Frauenschulen	380
4.1.6	Der Turnunterricht an den beruflichen Schulen	381
4.1.7	Die Schulinspektionen	383
4.2	<u>Sportinstitute</u>	386
4.2.1	Die Bayerische Landesturnanstalt	387
4.2.2	Einrichtungen für den Hochschulsport in München; Errichtung des Hochschulinstituts für Leibesübungen in München	408
4.2.3	Einrichtungen für den Hochschulsport in Erlangen und Würzburg; Errichtung der Hochschul institute für Leibesübungen in Erlangen und Würzburg	428

4.3	<u>Die Ausbildung und Prüfung von Turnlehrern und Turnlehrerinnen</u>	437
4.3.1	Hauptamtliche Turnlehrer	438
4.3.2	Hauptamtliche Turnlehrerinnen	456
4.3.3	Turnlehrer im Nebenamt	465
4.3.4	Turnphilologen und Turnphilologinnen	466
4.3.5	Turn- und Sportlehrer(innen) im freien Beruf	483
4.3.6	Lehrerinnen für den Unterricht in Hauswirtschaft und Leibesübungen an Volksschulen, mittleren Schulen und Berufsschulen	487
4.4.	<u>Die Fortbildung der Lehrer</u>	489
4.4.1	Lehrgänge für Turnlehrer und Turnlehrerinnen an höheren Lehranstalten	490
4.4.2	Lehrgänge für Volksschullehrer und Volksschullehrerinnen	493
4.4.3	Verschiedene Lehrgänge	498
	<u>Nachwort</u>	506
	<u>Quellen- und Literaturverzeichnis</u>	507
1.	Ungedruckte Quellen	507
2.	Amtliche Bestimmungen	509
3.	Gedruckte Quellen und Literatur	513
4.	Periodika	550
	<u>ANHANG</u>	552
-	<u>Statistiken</u>	
	Schwimmunterricht an den Studienanstalten Bayerns in den Jahren 1854/55 mit 1857/58	552
	Turnen an den Gymnasien, isolierten Lateinschulen, Schullehrer- seminarien, Präparandenschulen, technischen Anstalten in Bayern 1869	553
	Turn- und Spielverhältnisse an den bayerischen Mittelschulen 1909/10	563
	Regionale Herkunft, Alter und Vorbildung der Turnlehrer und Turnlehrerinnen	567
-	<u>Studienpläne für die Ausbildung von Turnlehrern und Turnlehrerinnen ab 1912</u>	572
-	<u>Situation des Schulsports 1920</u>	580

- <u>Lehrinhalte an den Volksschulen, höheren Unterrichtsanstalten und Lehrerbildungsanstalten Bayerns ab dem Schuljahr 1927/28 (nach Jahrgangsstufen zusammengestellt)</u>	583
- <u>Wertungstabelle für die volkstümlichen Übungen/ Männer 1927/28</u>	587
- <u>Prüfungslager für Turnstudentinnen 1838-1944</u>	588
- <u>Leiter der Turn- und Sportbetriebe an den bayerischen Sportinstitutionen</u>	590
- <u>Turnlehrer und Turnlehrerinnen mit bestandener Abschlußprüfung (1873-1939)</u>	591

## 1. Einleitung =====

Die Einleitung besteht aus einem "Vorwort", in dem die Voraussetzungen für die vorliegende Arbeit beschrieben sind, und aus einer Skizze der geistigen und schulischen Situation um die Wende vom 18. zum 19. Jahrhundert, in der die Anfänge des Schulsports in Bayern liegen.

### 1.1 Vorwort

#### 1.1.1 Zielsetzung

Die Dissertation versucht erstmals, eine Gesamtdarstellung der Entwicklung der sportlichen Betätigung in Bayerns Schulen und der damit im engsten Zusammenhang stehenden Ausbildung der Lehrer von ihren Anfängen um 1800 bis zum Ende des Zweiten Weltkrieges zu geben. Dabei war zunächst von den rechtlichen Regelungen (Gesetzen, Verordnungen, Statuten) auszugehen und dann nach Möglichkeit die tatsächliche Lage zu ermitteln.

Der chronologische Ablauf bildete die Leitlinie. Eine möglichst genaue Rekonstruktion der Ereignisfolge soll die Grundlage für spätere vergleichende und analytische Untersuchungen liefern, die die gesamtdeutsche und europäische Entwicklung ebenso einzubeziehen hätten wie eine nuancierte Bewertung einzelner Tatbestände (Vergleiche des Schulsports in den verschiedenen Schultypen, Wandlungen der Schulsportarten in ihrer Beziehung zu Zeitgeist und gesellschaftlichem Wandel, Beziehungen zwischen Schulsport und Wehrerziehung usw.). In diesem ersten Versuch, der zu 80% neben einer vollen beruflichen Tätigkeit am Sportzentrum der Technischen Universität München unternommen wurde, konnte eine so umfassende Fragestellung nicht beantwortet werden.

#### 1.1.2 Quellenlage und Forschungsstand

Verhältnismäßig reichhaltig und zum größten Teil erhalten sind die Aktenbestände des Bayerischen Kultusministeriums, von denen mehr als 400 Faszikel ausgewertet wurden (Lücken der Überlieferung sind im Text der Darstellung vermerkt). Diese Bestände wurden ergänzt durch Akten der Kreis- (heute: Bezirks-)regierungen im Staatsarchiv und durch Quellen des Münchner Stadtarchivs. Von dem Schriftgut des ehemaligen Reichsministeriums für Erziehung,



Wissenschaft und Volksbildung in Berlin, das vor allem für die Zeit nach 1933 wichtig gewesen wäre, befindet sich nur ein kleiner, für diese Arbeit unbedeutender Rest im Bundesarchiv Koblenz. Die nur wenig reicheren Bestände im Deutschen Zentralarchiv in Potsdam brachten ebenfalls keinen wesentlichen Gewinn.

Aus den genannten Archiven wurde ein umfangreicher Schriftverkehr einerseits zwischen den Ministerien und Oberbehörden, andererseits den Schulen, Universitäten und Sporteinrichtungen eingesehen, zusätzlich eine Reihe von Rechtsverordnungen, die nicht in den amtlichen Publikationsorganen veröffentlicht wurden. Lückenhaft war das Quellenmaterial für die Geschichte der einzelnen Sportinstitute, vor allem hinsichtlich ihrer Finanzierung und ihrer Baulichkeiten.

Zur Situation des Sports an den Schulen lagen eine Reihe von Befragungen und statistischen Auswertungen teils in den Akten, teils im Druck, ferner Gutachten, Denkschriften und Stellungnahmen der Turnlehranstalten, der Turnlehrerverbände und des Turnerbundes vor. Dabei war das subjektive Moment nicht völlig auszuschalten. Mehrere interne Stellungnahmen des Ministeriums gaben wertvolle Aufschlüsse.

Die Masse der amtlichen Vorschriften wurde in Gesetz- und Regierungs-, Ministerialamts- und Kreisamtsblättern gedruckt, teilweise nur in Schulanzeigern, mehrfach auch als Sonderdrucke. Keine der vorliegenden "Gesetzes"-Sammlungen (Döllinger, Strauß, Lion, Kunze)<sup>1)</sup> sind für ihren jeweiligen Berichtszeitraum ganz vollständig. Andererseits ergab sich die merkwürdige Tatsache, daß für einzelne der bei Döllinger abgedruckten Vorschriften sich weder ein Druck, noch eine archivalische Quelle auffinden ließ.

Die bisherige Erforschung des bayerischen Schulsports ist sehr ungleichmäßig. Die frühen Arbeiten von Weber und Geiger, die selbst an der Entwicklung maßgeblich beteiligt waren, konnten natürlich die amtlichen Akten noch nicht verwenden. Die Dissertation von Müller, die auch reichlich statistisches Material bietet, ist wissenschaftlich fast unbrauchbar, da sie keinerlei Belege anführt. Recht verdienstlich waren zwei Zulassungsarbeiten von Zischer und Ellgas. Sehr viel Material zu Einzelfragen ist verstreut in den Fachzeitschriften der Turnlehrer, Turner und Sportwissenschaftler, allerdings ohne Verwendung ungedruckter Quellen.

Die allgemeinen Darstellungen der Geschichte der Leibesübungen in Deutschland von Angerstein, Diem, Eichel, Euler, Gasch, Hirth, Pawel, Neuendorff, Saurbier und Wildt beziehen zwar mehr oder weniger ausführlich Bayern ein,

---

1) Vgl. Quellen- und Literaturverzeichnis

erbringen aber für die Wechselbeziehung zwischen Schulsport und Sportlehrer-  
ausbildung nur wenig.

Die Versuche, den bayerischen Schulsport statistisch zu erfassen - seitens  
des Ministeriums, des Bayerischen Gymnasialturnlehrervereins, von Zeitgenos-  
sen wie Seitz, Lion, Geiger, Rossow, Henrich und dem bereits genannten  
Müller - sind untereinander schwer vergleichbar, weil sie mit unterschiedlichen  
Kategorien und nicht mit derselben Genauigkeit arbeiteten.

Zur Entwicklung der Königlichen Turnanstalt bzw. der Zentralturnlehrerbil-  
dungsanstalt haben die verschiedenen Leiter kurze Darstellungen vorgelegt  
(Maßmann, Scheibmaier, Hirschmann, Weber), die mit subjektiver Färbung die  
tatsächlichen Verhältnisse teilweise zu günstig zeichnen. Gedruckte Tätigkeits-  
berichte der Landesturnanstalt liegen nur von 1926 bis 1932 vor.

Für das Erlanger Hochschulinstitut sind neben einigen gedruckten Artikeln  
(Kuhr, Martin), einer Zulassungsarbeit von Schmidt, vor allem eine ungedruck-  
te Ausarbeitung von Posset sowie eine Broschüre von 1970 von Wert.

Für das Würzburger Institut gibt es nur wenige gedruckte Aussagen. Die sich  
mit der Situation an den deutschen Hochschulinstututen für Leibesübungen be-  
fassenden Arbeiten von Mester, Stöckle, Stempel und Wildt bringen für die  
bayerischen Institute keine wesentlichen Einzelheiten.

Über die Sportlehrerausbildung hatte sich Weber mehrfach geäußert. Später  
schrieben Vogt und Matthias Aufsätze in Fachzeitschriften, die allerdings  
nicht die Gesamtentwicklung erfassen. Wertvoll sind dazu die zahlreichen, viel-  
fach kritischen Beiträge in den Turnlehrer-Zeitschriften, wobei das standes-  
politische Interesse nicht übersehen werden darf. Die Dissertation von Salomon  
stützt sich hinsichtlich bayerischer Details auf nur wenige Zeitschriftenhinweise  
und kommt dabei in den Ausführungen zur Turnlehrerinnenausbildung zu eini-  
gen falschen Aussagen. Keine wissenschaftliche Analyse befaßte sich bisher  
mit der Lehrerfortbildung, obwohl sie als sehr wesentlicher Faktor neben der  
Lehrerausbildung bestand.

### 1.1.3 Aufbau der Arbeit

Die Arbeit ist chronologisch nach den großen Einschnitten (1868/72, 1918)<sup>1)</sup>  
gegliedert, wobei wie bei allen Periodisierungen komplexer Vorgänge in der  
Geschichte um den Einschnitt herum Übergangszonen entstehen. Jedes Kapitel  
beginnt mit einem allgemeinen Überblick des Zeitabschnittes, in dem die sport-

---

1) Anm.: Ein Einschnitt 1933 wurde bewußt nicht vorgenommen, weil sich die  
sportpolitischen Vorstellungen der Berliner Zentralbehörden in Bayern  
erst allmählich und teilweise wegen des Kriegsausbruches 1939 über-  
haupt nicht mehr durchsetzen konnten.

pädagogische Situation sowie das bayerische Schulsystem knapp skizziert werden. Auf historische Einleitungen zu den einzelnen Kapiteln, die die politische, soziale, kulturelle und wirtschaftliche Entwicklung dargestellt hätten, wurde bewußt verzichtet, weil einerseits hierfür von berufenen Historikern zuverlässige Darstellungen vorliegen, andererseits vom Sporthistorischen hierzu keine wesentlichen Neuerkenntnisse zu erwarten waren.

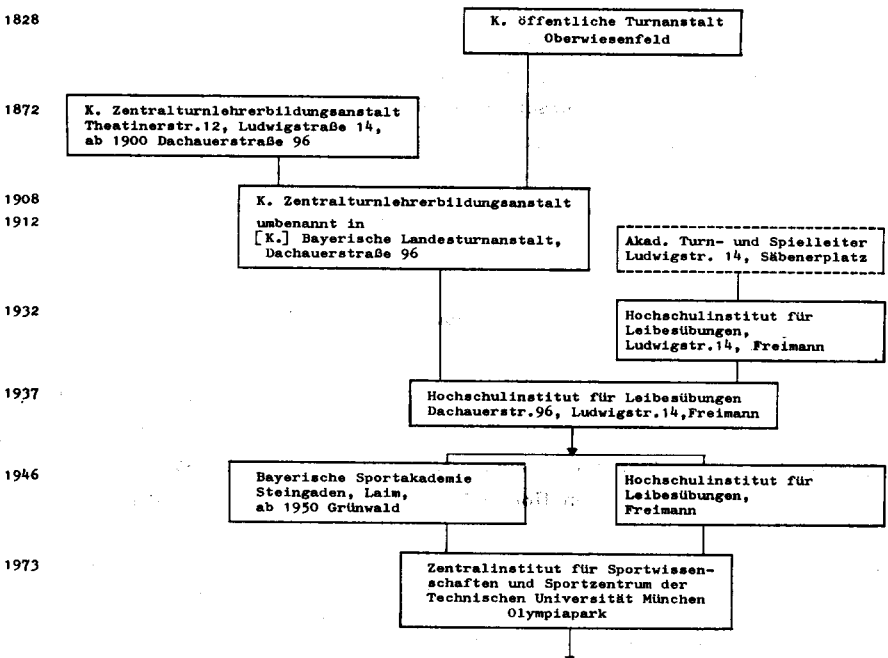
Innerhalb der Kapitel wird dann folgende Gliederung vorgenommen:

### 1. Schulsport:

Er ist nach den einzelnen Schularten aufgefächert (Volks-, Mittelschulen, Lehrerbildungsanstalten, Mädchen-, Berufsschulen). Weiterhin werden die Schulaufsicht und das Schulreferat des Ministeriums behandelt. Unter gelegentlicher Durchbrechung des chronologischen Schemas wird die Einführung neuer Sportarten (wie Schwimmen, Spiele usw.) im Zusammenhang dargestellt.

### 2. Sportinstitute:

Die Darstellung der Münchner Einrichtungen ist am ausführlichsten, weil hier mit Abstand die meisten Quellen vorhanden waren. Behandelt werden Entstehung, Struktur, Leitung, Personal und Tätigkeit. Einen Überblick über die Münchner Entwicklung vermittelt folgende Skizze:



### 3. Sportlehrerausbildung:

Auch hier liegt der Schwerpunkt bei München, was dem tatsächlichen Ablauf entspricht. Ausbildung und Prüfungen werden ausführlich dargestellt.

### 4. Lehrerfortbildung in den Leibesübungen:

Sie konnte anhand der amtlichen Ausschreibungen und einer Reihe von Berichten, wenn auch nicht lückenlos, erfaßt werden.

Eine ins einzelne gehende Darstellung der beträchtlichen Einwirkung der Turnlehrervereine auf die Entwicklung von Schulsport und Sportlehrerausbildung hätte den Rahmen dieser Arbeit gesprengt.

#### 1.1.4 Hinweise

Im Laufe von 150 Jahren haben die Begriffe "Turnen" und "Gymnastik" ihren Inhalt teilweise erweitert, dann wieder verengt, was im jeweiligen Einzelfall zu beachten wäre.

Sämtliche im Text und in den Anmerkungen verwendeten Abkürzungen sind in einem eigenen Verzeichnis aufgeführt. Die Abkürzungen K. bzw. Kgl. für "königlich" wurden aus stilistischen Gründen gelegentlich weggelassen.

Im Anhang befindet sich ein vollständiges Verzeichnis aller benutzten Quellen und der Literatur. Außerdem enthält der Anhang etliche Beilagen, Statistiken und graphische Übersichten, auf die in den Anmerkungen verwiesen ist.

Der Dissertationsarbeit beigefügt war eine zweibändige, 3154 Seiten umfassende Dokumentation, die in Fotokopie die Masse der der Arbeit zugrundegelegten Quellen enthält. Aus Kostengründen wird von einer Veröffentlichung derselben abgesehen werden müssen.

#### 1.1.5 Danksagungen

Vielen Persönlichkeiten und Institutionen habe ich zu danken, die mir bei der über drei Jahre sich hinziehenden Materialsammlung und -verarbeitung halfen. An erster Stelle danke ich sehr herzlich Herrn Prof. Dr. Stefan Größing, der diese Arbeit als Dissertation betreute und mir in seinen Lehrveranstaltungen wie in persönlichen Gesprächen wertvolle Hinweise gab. Herrn Prof. Dr. Hans Schmidt (Ludwig Maximilians-Universität München) danke ich für die Bereitschaft, sich der Mühe des Korreferats zu unterziehen.

Mein Dank gilt insbesondere dem Hauptstaatsarchiv, den Oberarchivräten Dr. Lauchs und Dr. Bernd sowie ihren Mitarbeitern und der Bayerischen Staatsbibliothek für die weit über das übliche Maß hinausgehende Unterstützung und die Bereitstellung der Masse des Quellenmaterials. Auch das Stadtarchiv

und das Stadtmuseum München, das Staatsarchiv München, die Süddeutsche  
Lehrerbibliothek, die Sportbibliothek der Technischen Universität München  
und die Universitätsbibliothek München sowie das Bundesarchiv in Koblenz  
und das Deutsche Zentralarchiv in Potsdam halfen bei der Quellensammlung.

Meinen Fachkollegen Frau Gymn.Prof. Dr. Hedwig Winter, Gymn.Prof. August  
Rosenhauer, Prof. Dr. Franz Lotz, OstD Ernst Wahl, Prof. Dr.Dr. Gertrud  
Pfister und StD Anna-Maria Posset sowie Frau StD Lotte von Jan unterstützten  
mich ebenfalls in dankenswerter Weise mit Hinweisen und privaten Sammlungen.  
Besonderen Dank möchte ich auch meinem ehemaligen Studienkollegen Prof.  
Dr. Gerhard Grimm für viele Anregungen und kritische Ratschläge aussprechen  
sowie seinem Sohn Georg-Wolfgang für die Berechnung zweier Turnlehrer-  
statistiken.

Ganz besonders dankbar bin ich den beiden Herausgebern der Miscellanea  
Bavarica Monacensia, Herrn Prof. Dr. Karl Bosl und dem Leiter des Stadt-  
archivs Herrn Dr. Richard Bauer, sowie der Schriftleitung, Herrn Dr. Walter  
Grasser, für die Aufnahme in diese Schriftenreihe.

Der Technischen Universität München danke ich für einen namhaften Druck-  
kostenzuschuß.

Ein herzliches Danke geht schließlich an Frau Maria Holztrattner, Frau Mar-  
lies Steinert und Frau Hertha Kirschbaum für die umfangreichen Schreibarbei-  
ten und Herrn Otto Küblbeck für die Anfertigung vieler Kopien.